

Semilinket Wörterbücher der Keilschrift-
lichen Schriftwörthe.

Borkow, Religion
Levensius, ATLAO

Die Sprach, in Smith's Chaldaica seuovi p. 287 sagt, das
wohl L-anat, und nicht (wie Smith will) Li-attat zu
lesen sei; wohl ist das zweite Zeichen aus ſal und lat
zusammengestellt, aber alkaldit ſal-lat = armes
anat = Sklavin! Also Ableitung eines doppelsyllabischen
aus einem Schriftwörthe!

Pf a; abn = Vater, V.R. 21, 63c. Bf. 11324.
aphi = Sohn; V.R. 44, 44c. Bf. 11328.

Th.D. 11, 11

2

~~z~~ i; igittu [gitter] = Werkbank, Sc 126. Br. 3974.

Th.D. 81: ==

z u; uknu = Ort, V.R. 36, 12a. Bf. 8773.

Th.D. 257: (1424; •

ubam = Fingerspitze, V.R. 36, 2a. Bf. 8221.

~~z~~ e; egur = Einfassung, Sc 11.12. Br. 5837.

Th.D. 109: ~~El~~, ~~El~~

eku = Krippe. Sc 11.13. Br. 5838.

~~z~~ u; umesam = täglich. V.R. 3, 1.6. Bf. 9469 [Hann. 68.]

Th.D. 242: ~~El~~, ~~El~~

~~z~~ ba; Bau = Schlafraum; sie wird als die grosse Mutter angesehen; sie schenkt den Menschen das Leben, in Babylon wurden ihr am Tempel heilige Geschenke dargebracht, ihr ist Eltern wird das Fest gefeiert; sie ist die Mutter, die Kinner und Erde geboren. Leshares 59, Scania 10.62. Schwarzer AT 3.371.514. — Nach Hommel (Scand. Volker 382) ist sie das Mutter, die personifizierte Tiefe der Wärme und der Kunst Bau soll mit Tönen-Wa-Bohn identisch sein. — [Das Wort ~~z~~ ba = zünden, mit Schussrichtung schwierig, geworfene, aber nicht; Reckenschafft füren, zur Strafe zicken (Orchid. 4W 141. Minerit. 136). — Der semibildige Stamm 742 bildet den Grund des Kamens des Gottes, auch dieser Sonnengott war ein Krieger hat. — Als Hauptideogramm wird es für: grün = schonen (verändert, natürlich), denn der Bau würde zerbrechen dargestellt; ferne für: abn = Feind, denn das Wort 742 bedeutet eben: herausfordern.] Th.D. 187. ~~El~~

~~z~~ ve; Bélu = Herr. Th.D. 11: < 278: < [Suppl. p. 1.] im Sudra 46: ~~El~~ [reicht eine Stieff hoch als Bau zu kenntlichen],

Bé = SOH Bé.

anderer Syllabenwörter: Bab, Bab, Bab von Baffu = Waffe (wahrscheinlich infolge des Farns der Reichen). Hommel, Scand. Vol. Sc. 266 liest: Babbi

Bil, Bil von Tibu = öffnen (wahrscheinlich infolge des Farns der Reichen)

Mis, Mis, Mis, Mis, Mis von Mitu: Tochter, Mitru = Tochter (weich, die Farn der Reichen)

Tib, Tib von labarn: all werden, wo der Mensch vom Tode mehr ist und nun weiter mit die Rinne (Tib) des Menschen ist.

Zir, Zir von Zizim = klein, schwarz II.R. 36, 44a. und Zizim: Hölle

bis bi; von Bisu: nichts gerichtet, voire [Tux 2 26.31.40]. Th.D. 390 zeigt die Ungestalt ~~El~~ El wo die Reiche mit dem Hintertheit erkennbar ist: Die gute gesetzlos. Daher ist geblicher Bi und Bi Weite für Bi, Guale etc.

anderer Syllabenwörter: Kas, Kas, Kas, Kas ist ein dem Boz 2. P. Kas, was wiederum mit einer Folge der zweiten Sylle von Bisu ist.

3

Stärke; ursprünglich von būni = Schne, Muskel, Geblatt, welcher Bedeutung das alte Leichen für bū = Thd. 156: ~~XX~~ entspricht. Das Wort Būni kommt nicht vom determinativ ~~zur~~ ^{zur} (d. s. was den Gliedern des menschl. und tierl. Körpers) vor [Beispiel bei Mus. 21. 1. 5], welches Wort nicht mit Fleisch, aber mit ßein = Kräfte, Anstrengung des Körpers bedeutet. Deshalb ist bū Wege, für menacei, und marapēi. — Das determinativ ~~zur~~ oder zur führt zum Silberworts siv, welches dem Worte: sivu = Umfassung, Wand, resting place of the sheepfold entspricht, welche letztere Bedeutung aber zum Silberworts gild (gild, Kit), was vom Worte gadū = Röcklein stammt. Letzteres ist wahrscheinlich von der ersten Bedeutung entnommen, aus gildū = Geflecht, welche Bedeutung dem Muskel-Geflecht entspricht, wo hallo sich bū als Wege, für marapēi = „mit Gewalt heranreissen“ und kracēi auf die Stärke der Muskeln bezieht wird. Auf die Bedeutung siv = resting place of the sheepfold kann aber ~~der~~ Silberworts gix einst. geführt werden, vom Radit sarari = Scheren, wie dann noch aber auf die Stärke des Muskels hinzuweisen aus guzallū = mächtig, und dem entsprechend als zadeg, für Martas = Seil, Tan vollkommen eklätt wird. Auch der Silberworts zō ist belegt Br. 2508. der Silberworts bū ist von būnū = Größe, d. h. eine Knochenkiste, aus, entsprechend dem siv, aber dem alten Leichen für bū, welches auf Umklammerung hinweist. Der letzte Bedeutung: Muskeln entspricht auch der Silberworts beuz, aus buculē ~~be~~ bu-uz-ku-bu (wir deuten HW will) = Wunden, schwülen. Endlich ist einmal IR. 25. 332 belegte Silberworts sus ist gewiss dem Worte: riskallū = Netz, Fellschreck entnommen, welche Entnahme nicht mit der Stärke der Muskeln entspricht.

~~so~~ ab, ap; von aptu = Vogelnest / auban = ~~x~~ nx; nix (Br. 63) 5^b 188. 5^c ff. Hierauf weist das alte Leichen: Thd. 343: ~~□~~ dieser Grundbedeutung wird entnommen; aber = Häuflichkeit (Br. 3816) maplaštu = Wohnung (Br. 3842) bida = Haus (Br. 3817) über Umklammerung (5^c 96. Br. 3821) 5^c Silberworts ōz von ōsu = Haus (5^c 95. 5^b 89) ist von dem Radit 201 und entspricht der Bedeutung: Wohnung. — Daher auch: Tandu = Meer = abas. Möglicher Haup ōsu mit w = Beuteheim zu sammen. Allgemein ist jedoch falls nur der Silberworts: ab, ap. — Das Wege, ab, ba (5^a 114) = Haus der See? Meer.

Löffel, ip. — 5^b 221 gibt dem Leichen als Wege. Die Bedeutung: supakku = tabakku = tsimurānni, tsimurānni, tsimurānni und tsimurānni die z tsimurānni tsimurānni gemeint; darauf weist das alte Leichen für tsimurānni, Thd. 437: ~~|||||~~ deshalb sind es als Wege für abas, au, akun etc. für dare = Schwert; 5^c 221 gibt als Name des Leichens: ibbi, was ein gaker = ibbi (als vielleicht dem Radit tsimurānni) stammt.

id, it, it; auch AG¹, das Merkblatt Rd. 115: ~~SSS~~ das Leichen für ~~SSS~~ nur noch die sterben
 unter den. Bd. 6585 und 6587 zeigt als zweitgegenst. Wago. Adat, welcher
 Gott mit Hinweis auf II.R. 57.53.4 und II.R. 57.53.5 mit Niile, ein ersten Fall
 sogar im Anschluss an den Reichen; Kakkabu zusammenhängt; Niile ist
 sie Totsonne, hat in dem Kakkabu mehrere Bedeutungen, erst heilender,
 Pflegernder, Fröliche eingesetzter Gott, nicht besonner als Fleißengott.
 [Schwader H³] Niile's Vorsprung scheint Adat zu sein, welch' letzterer aus der Ge-
 dächtniss schwand, und einer einzigen Namen (GDTX) in einer
 Sylle erhalten blieben. - Iddu TTX plärren (Meinein, Suppl. p. 47)
 Auch als Ästater wird es zusammenhängen als Wago. Gelwocht, er ist
 der weckende Gott seit Name für Ästater, als Gottin der Morgenstunden
 seines ist sie Sotkin der Morgen (ital. zereki). Vor Ästater ist
 der Lykkenwocht: AG¹ hingegen vor Adat: Menschen (R. 6588. 6605
 wohl dem Kakkabu mehrere entsprechen), ergo und ašabky (gut = TTX =
 Verdunkelung) = Krankheit, ſöter = Morgenröthe, ēmuk = Herzig.
 Als Bezeichnung von idu = idu = Macht, einer Seite sind entnommen
 (H. mit) Seite, idu: Macht, Seich, Haar, Kappu = Hand, ēmuk: Macht,
 wie vom Bild der Gottheit: karui = Haar (Macht des Shiva)
 mukha = erster, išcevis (feen. von isten) = erster (die feen).
 TTX weist auf eine Gottheit hin. Mit Adat. (H. ist es ein Dray.
 für Wasser, ēri = Adat, der höchstfliegende Vogel, und aši: Erde
 oder Mondähnliche = Glanz). -

Und, ub, laru, par, pit, lah, his, his; das alte Zürcher Rd. 234 zeigt eine breite Fortsetzung
 Kupfer der Sonne zu sein. die erste und gebräuchlichste Sylle: Udu ist
 aus iddu (TIT) = Tagessicht; mit dieser Bezeichnung abgeleitet aus dem
 Bild des Sonnenottes, hängen alle zynster Wesen und die Elternwoch-
 tzen zusammen. Temu = beschwören den bösen Geist in Namen des höchsten Gottes;
 karui = schen, bishui = Glanz, babberu = Licht; hissu = weißlich-blau
 (bis Sonne am bläulichen Fixament) lalu (von Lakanu, zur Weltschöpfung
 anweisen befragte Gottheit; lange mit lalibis = Kampf, Krieg zu einem
 was auch auf Sami point). Als Dray. Udu & für: Aši: Anziehen der
 Sonne; unu = Kopf, unu = Licht; temu = Auge; iban, ethu, namu = Licht, hell, klar;
 parille, ziguru = Eisen, Drauz; kusru = Kelle (z. Eis). - Als Gottheit: Dray,
 idu für Sami, das ist das Ursprungliche Sami wurde es auf Markt
 übertragen (heute). Periode; in die ist mit lakanu zu klären: Markt: Hauptstadt

§ 2a, 2a; Br. 11729: Lāu; von Raum des Sturmgottes Za-a = Zū (Lü:degende Seite 29.36.80.), deshalb ist es in räumlicher Weise etwas als Regenreicher für Za-ku = Sturm, ū-iper = Verbrennung (Wirk zündend), manum = Schnee (Merkat. 20.), haf-ri-Frost, Eis. die Wolke, wenn sie voll ist, entzündet sich, dasum bedeuten mit Za beginnende Ideogruppen: Hisbu = Fülle, Gūm = Rium, Karūm = ein Behälter. Die Steuernwolke ist dunkel, deshalb Da-imū = füster; aus der Wolke fallen auch sonst Feuer rote Steine, vielleicht hatte man auch von Meteorsteine eine Andeutung (vor Merker ist es: es fällt auf die Feuer Feuer und Stein rote) daher ist Za-Deog. für eben: Stein und als Aufgang Zeichen in Ideogruppen: Hulab, ükun, ūku, nižikun, ūpū = Edelstein. Br. 11761: Za-NAL-MAL = ükun - 1B. Br. 11724: Za-KAR = ih. Bej.; Br. 11240: Za-Hi-MAL = ih. Lāu. das alte Zeichen ist Thd. 472: " wie etwa aus dem Heimathalle. Lāu = 1418.

§ 99 § 2i, 2id, 2i; aus Li-da, welches, eine Sottheit berichten müste, die gewor sind in Ningirida = Sijrida = Niub (Kaser KB. VI. 1. p. 95. Beweist, dass Li-da keine Deog. sondern phonetisch gleicher wird). Was für Sottheit? Lebewohl & nicht. Br. bringt Deogruppen mit Li-Berichten: 2350, 2369, 2381 = Niub (aber), 2354 = Martek, 2380 = Li-GU-LAT! V. Heiligt war es ein böser Geist, der mit der Seele, den Leibern, den seil der Menschen ein thun sollte, daher das schändliche Deogram Li = Kapitän. Hierauf berichtet sich die meiste ideog. Redensägen: Li = absterben umbließen, abhängen anfassen (abhangen ein dauer) diktieren Bewegung redeten, nachdringend, nulbahn wütend, wasam verhindern, nicht beobachten, verkehrt bewegen Leben aufrechter. Auf Redensägen der Sottheit deinen Gewebe Deog.: Li = basin im dasen reifer, ~~die~~ magare glatten, willkommen namen plaudern, niess Ekelbung am Scheit, zabele helfen, ūku ^{talch} erneutnehmen. Ob E-Lida in Kelah (Kinder) sein XTTR (Talch) ausreden (woomit ZTTU = STTU Br. 2289) Zusammenhang = Aufgang der Sonne, Kainith, Deltapunkt) oder TTS: Seite lebendig als Vereidigung einer Sottheit, die zur Seite einer anderen geht? Letztere hat direkt zusammenhängende Deog. beweist: Li = Rechte Seite, die Seite (Dewi) die wirken und kann die (comen) innen recht, Kain und Kithen recht, Sottheit.

der alte Leichen Thd 247
Auff obeng beschriftete
wie § i

6

zu zu; aus dem Namen des Gottes EN-ZU=Herr ZU=Sin, letzter ist weitverstndlicher
Name des Mandogottes, er sts als babylonische Semitische. Der Name kann mit den
namen stimmen. Stamm 75, 8, 7, 8, 7, 8 = Stark verglichen werden (Revuekof 586), in
erst. 75, oder Salmo. 75, 7, 8 = stahl, lackmutter/Martin 2. Targ. Psalms.
62, 9. Targ. Lot 36, 12) arabisch (w. die Bedeutung „Stahl“ wahr ist, hingegen
„Stahl“ mehr vielleicht eine Hinweisung auf das Abrechnen des Monats, zeigen
welches der Riten des Einzelnen vereinigt); Sie ist der Sinn von „stahl“ zu
grindlos nicht herstellbar. — Vom Alter Zeichen Th. d. 188 ist nichts
bekannt. — Aber die Theorie des Syllebawesels ZU=Sin wird durch die
hebr. Redenlungen bestätigt: Sin ist die Grille des Wissens (durch die alte
Bedeutung des Monats befreit Astrologie kommt man zu einem Wissen,
verkraut p. 23); aber man kann auch mit dem Meer in Verbindung stehen,
da man beobachtet hat, dass diese der Monat eben und stark beeinflusst
wird. So warden die Redenlungen Ea³ und Sin³ in einem erwarten.
Der Himmel ist ZU=Deutsch für: der: wissen, münd: mit Wissen begabt,
Lernende: kennen können, Ea⁴: Weisheit, münd: Weisheit, eehen: ein
Lichten (vielleicht das Erleben nach dem Kenntniss), münd: hinzufügen des
Einzelnen des Monats, zapf-silber und faroze: gold (infolge der Silbermine
oder weiß Ea der Silberkeit der Silber- und Goldsilberware gewesen). Der
Ozean kann Apia, wurde aber stark wie oben gesprochen und darum
wurde die Vollschnecke die Redenlung AB-ZU=Wohnung des ZU=Ocean
während des Monats sich reicht (oder hier ist auch eine Übersetzung von Ea,
der Herrin des Meeres!). — Zu wird zwar als abr' genannt: Vater des Söhne,
als Höchster Gott (Schwader 7 v. 1a) und als der sich selbst erzeugende
(infolge der Entwicklung. Irenius 460 p. 12) aber das scheint auch Voll-
astrologie zu sein am AB-ZU, welches als diese Bedeutung in zweiter Person,
zweiter ZU-AB (wie & in den Syllebawen vorhanden) gelesen wurde: ZU ist Vater.
Aber das ursprüngliche ist AB-ZU=Th. d. 184 [] worin das zweite Zeichen
AB des Deutg. für Herr, Wohnung ist; möglich aber, das dies Doppereichen
in umgedrehter Reihenfolge gemeinsell würdet, um den Gott an die erste
Stelle zu setzen; dies hätte man später nicht gewusst und man las
ZU-AB, was wieder dari Auslass gab, dass man sagte: ZU ist der Vater.

ar, ar, ar; das einzige Drsg. 5^b 2.12. a-mu = 2026 Hoffer. Das Seichen ist zusammenge-
 setzt aus ~~the~~ eit und 992a (Schluk. 4L³. No. 93) = das alte Seichen Th. d. 185
 = Dolch des Schwertes Läu. (Wer dieser Dolch trifft, der bedarf
 es, arkes?) — die Klarungstheorie Drsg.: Erinn', zigay, nabare = Käpp,
 Fenzl, Verchluss (Bf. 3869-75) — Bf. 3874. aui II R. 57. 50.c. = Minib = adat. —
 oes willer adat: aru = Meythe? (Meines Suppl. 12.b.) als Kettelschreit? — Minib At. 74. a. wird
 diese Syllepsis mit Parallelen von a-ri = Augen, thier!
 127 iz, is, is; gib war der alte Ausproche, warin das i in y, und das u in e, o, s geschweift
 wurde; daher aus Egi = issu = y — Issu kommt im Amst. amtes
 VIII. L. 87. mit einem Deklam. war, lausen (KB. 4P. 221) überdrat is
 Issu-Rohr; möglich ist die ursprüngliche Bedeutung von yy = Rohr.
 Darauf nach der alte Seichen Th. d. 402 hinweisen: — die Deklam.
 Rohr, dann Holz liess, infolge des gewaden Hinüberschreitens, die ideogr.
 Bedeutungen entstehen: idu, uara, rabu, zikora, ūtēsu (Bf.
 5702-7) und ūam = Himmel, Baldachin, Holz oder Rohr vorans ein Sotth-
 Baldachin genannt wird. — Bf. 5722: aui IZ-KU-Pi = Cedar. Minib und
 Bf. 5723: 164 IZ-KU-Pi-ZU-Ab = Ee (die plakte 15-KU-Pi zu lesen, von
 salape = niederswerfen; war = soll der Niederwerfung, Ee = soll der Nieder-
 werfung des Meeres. Dass Bf. 5721 IZ-KU-Pi = UZNU ist eben durch den
 Bestandteil Pi vorhinder und in dem Sinne zu erklären, dass der niede-
 geworfene, der Deklam., der Hörige ist. Freilich hat das mit IZ als
 Drsg. nichts zu thun.)

128 w, us, us laut 5^b 2.4. aui u-zu-u; Munko. p. 24.e weint. aui Vani = helfen, unterstützen,
 whence charakter us: w. — Bf. 5789 eisof das Drsg. mit Hy. deklam. deklin.
 u2.Hu = Busu, isuw Hanu, was eine Vogelart bedeutet. Minib At. p. 187.
 b. corrigit sich und stimmt Hommel bei, das buca mit u-zu-u
 abends annehmen, dass das Wart, Gang = bedeutet. Das ist das
 Salut. 31X — das alte Seichen Th. d. 141: ~~Minib~~ of meint auch auf etwas ge-
 fiederte, hindureisen.

8
 ḫp̄ ip, ik, ik; von iksu = Thür, das alte Leichen Th. 45. → oder suppl. A, daher die ideoz. Bedeutung: datter: Thür, pītu: offen, situ: Ausgang, bažu: ein, ing Dazin Lehen, einsetzen, ašabu: wohnen lassen, kām: verstecken [vgl. W. 400 b.], rākām: causativ: wohnen lassen, mēlu: füllen. Das zweite Bild meint noch eine Spur bewahrt zu haben, wie der Ausschau einen grossen Stein mit Öffnung seiner Höhle gewählt, gewollt hat: 451, daher das Silberwerk 946; Saller bedeutet aber 1) gross 2) schwanken, wogen, rollen, 3) einstürzen, Fall der Haderwerbung, deshalb hat das Leichen die ideoz. Bedeutung: vor 1) ūrakus = gewalzig, riesig, herlich; ūssim = herlich, lieblich; vor 2) nāsu = schwanken, zittern; pašāku = berühigen; vor 3) labām = widerwerfen, nāru = schlagen, vernichten; ūabām = in Gewalt bekommen. — iksu selbst scheint die gleiche Wurzel zu haben mit dem Tabu.

18 (111 - 7711) Kreis richten, Versteckung.

ug, uk, uk; das Leichen ist zusammengeknüpft aus  und  [Schriftart C. 1. 2. Schriftart]. Th. D. Suppl. 224); auch das alte Leichen ist zusammengeknüpft Th. D. 183:  oder  aus  =  und  = 29 [Th. D. 224 und 234]. Das zweite bedeutet ūmu = Tap, Tasche, daher das Ideoz. UG = ūmu (B. 386). Das erste pītu: Dolch (wie der die Form des Leichens zeigt). — aus den ersten Buchstaben der zwei Worte entstand: ug. UG ist auch Ideoz. für ūaru (B. 3862) und ūalitū (B. 3863): Der Leichtende, der den Dolch des Haderwerbung besitzt. Um so leichter wird diese Zusammensteckung, da ūgri = Volk, Be-wohner, Staat bedeutet [Koen C. 1. o.]. — Giwā ist eine Gottheit.

209 da, ta, ta; Th. D. 114: ; VR. 23.33.a. Daððū [da-ad-ðu-u] = der Gott Adad, dessen Ideoz. das Leichen bildet [Schriftart Gram. § 9.60.] — Siehe Schröder K.T. 3. p. 493 ff. Das kann, vielleicht auch die Gestalt des Gottes selbst ist von den westlichen Semiten nach Babylonien und Assyrien gekommen. Er ist Gott des Gewitters, nicht bloß des schlechten, aber auch des wohlthätigen. In weiterem Sinne ist er der Herrscherheit. Als Symbol führt er Blitzeblenden, und oft. Vielleicht will dieses vereinfachte Symbol im Leichen angedeutet sein. Er wird dem Samas gleichgestellt, daher fungiert er auch als Orakelgott. — Dazu entsprechend sind die Ideoz. Wörter: aððu = mächtig; ūabām = verbauen; ūbū: zusammensetzen; ūu = Wurzelpartikel; ana, ins = hin/hiel, wichtig; iða = Seite, ūiða = gleicherwie, ūabām = Seite [dem Samas gleichgestellt].

9
di, si; von dēm, dēm = Gericht; es wird als Deoznam für halū (St. 95-83) und auch für ēa (St. 95-83) gewarndet. Das alte Reichen ist Thd. 253.
J.h. meines Erachtens das Bild des Mündungsstaus vom Spaten des Urhebers.
nabu = verkünden. [Der Gottesname nabu ist zilic reumlich. Scherzer p. 400]
halū = Verkünder des Schicksals, des künftlichen Geschehens; daher als Deoz.
für: dabalu = verkünden, haben: spinnen, ~~es~~ ~~spinnen~~
als Deoz. für ēa hat es folgende Ideen. Bedeutungen: cresu = ver-
nünftig sein, salānum = vollkommen sein, mukku = Einheit, Recht.

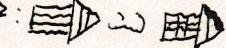
dū, kab, kup, gub; Das alte Reichen ist Thd. 304. □ = ein liegender, ruhender
Fuß; daher die Silbe dū aus dēmū = Bett, Lager (wo der
Fressrath); deshalb ist es Deoz. für aššur = zittern. Harp. des
ist es für alāku = gehen [Das ist etwas ein späterer Zeit, wo man
nur das Bild der Füße, aber nicht des ruhenden, geschen hat].
des Reichen hat auch der Silberwerk: kab, kup, aus gub,
daher der Name des Reichen: S. 282. a-ta-gub-br-u = Tugger
(77) tragen die Füßsöhle (Tubber = Kupfer = Kupplung
= 777 92); daher die Bedeutung für abrār und kabālā-
tragen. Als Derivate Bedeutungen von dēmū = Bett
ist zu betrachten, dass der Reicher als Deoz. für
kām und kīm = beständig (Daher auch der Silberwerk:
gū) und ausdr = Blei (mit Berüng auf seine Schuhe) gewarnt wird.

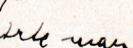
ad, at, at; eines der unwichtigsten Reichen, da es bereits unter den ersten hervorgehoben
wurde, womit gegen den reum. Wörterbuch nichts steht. Das gewöhnlichste Deoz.
Vgl. Stark, ferner ist es für abu = Vater (St. 93) aber es wurde auch für Mütter = māmū gebraucht
p. 157 über die abu, (V.R. 31.6.8). Es ist doch sonderbar, dass auch das Letzte in Gewahrung war! Tugger ist
eine Bedeutung von AD + abu das Deoz. für etū = 777 = schwanger sein. Das alte Reichen ist Thd. 38.
2x und 3x - sollte ad von 777 dann? □ was braucht so einricht, wie ein Bett in der Kapise. Somit ist wahrs
cheinlich, dass Ad schwert mit Vater = 777 Kleider, bekleiden, oder addu =
777 = lichen oder addu = Schleier zusammenhängt. - Entsprechende
Bedeutung haben die zusammengehörigen Deoznamen: malāku = verbergen,
marānu = verbergen, urzallu = verdeckt sein; ziballe = Bezeichnung
ziddu = Seite des Schiffes (Setzen auf idu = Seite hin)

ab; von abahn = hell sein, klar werden [inf. Tid. ububu = reinigen, läutern. min. v. v.]
 worauf die alte Leinenform Thd. 177 ~~ab~~ = die Sonnenstrahlen; hier
 durch werden alle Programme des UG erklärt: Kibathus: die Klima-
 genden, Ma'adu = hochhaben, Tawathu: Erhabenheit, Telli:
 Erhabenheit (ges.), Tugdu (Lupukulu): Sphare, Illan: Königli-
 ches Prachtgewand, der Kopfputz den die Stierkolonne tragen.

Ein einziges Programm: Karmu = Reihe ist nicht mit UG
 sondern mit AR (5^b 310) verbunden, welches Syllbenwort als
 Derivat des sonst Worts ars = sohen, und damit verbunden,
 (cf. 71x) arv = Monats 7. ist = der helle Monat, und in weiterer
 Folge nicht nur die leuchtende Kraft des Sonnenstrahlen, aber
 auch die zeugende, bewegende Kraft, Geschlecht: Karmu = Reihe
 {tot Karmu nicht Reihe durch Feste im Krieg ?} * {arvatu = Bürste
 Schleife 116/138a}

999^a ga, ~~ga~~; von Xamarr (~~ga~~ maturi Br. 6111) = Anhäufung, oder: Kalöde (Br. 6110) -
 etwas was mit Hilfe, Segen, Wohopfeller zusammenhängt. Daher das
 Syllbenwort ~~gut~~ von Sibin: ein Mass (an gehängten Gedächtnis). Schöpfkes
 Schöpfke als Segen hat Ähnlichkeit mit Tahü: Mitternacht (Br. 6115)
 und daher das weitere ~~Spott~~ für Se: Sibin: Milch (Br. 6119).
 Mitternacht gibt daher, daher das Segen. Tahü = Sein (6109) und
 das Syllbenwort Tahü aus Tahü = Soher.

Doch war ich Br. 6113 Kippe (Kinea kipp libbi = Korn) ein der See?
 das alte Leinen Thd. 416 und 417:  wird er auf Mitter-
 nacht hin.

998 gē, gi; von Kénn = fest, die Festigkeit des Baums der Polybotio, als Rindermittel
 der Lehmziegel benötigte man das Rohgeschlecht, daher Kénn = Roh, welches
 auch das alte Leinen für gi Thd. 295  das ausschließende, verbündete
 Roh benötigt würde. Daher auch Kénn = fest sein, Bestand haben, und wahrs
 aufrichtig sein. Daher Ésimé = binden, einschließen; wie auch gímu: Trepp
 und bibli = Neigung der Heil-Zeug (Vorde in Verbindung auf dem Hebrew: bibli
 libbi und ésimé libbi; wie das Rohgeschlecht der Heil des Baumaterials libbi).
 Ímu: mabu = Mal (wo der Roh wächst) malu: füllen (der Zwischenraum der
 Liegelsziegelchen) makámu = organische Stoffe (zwischen den einzelnen Organischen Ziegeln
 schichten) zábilu = passen, sich einer Stoffe bemächtigen, interne: parken; mabu:

11

zweckes und zusammenfügen, auch: unterwarf, getroffen sein; darin bedeckt, ^{zu} sich ~~zurück~~ = ordnen, Hall und Fechtigkeit verleihen; ~~zu~~: ~~zum~~ Samm = verdoppeln (durch das Sege); dann die Fechtigkeit, in ~~der~~, ~~zur~~ zweites Bedeutung als Echtheit: ~~sägem~~ = schärfen, ~~zusammen~~ ~~zusammen~~ (Verstandesporos). — Unwölkisch ist die Bedeutung: ~~Sägen~~ = membrum penitale (Mitt. Et. 872, 6) und daher: ~~zukamm~~ = Mann, ~~und~~ ~~zukamm~~ = bedroht sein (Deutsch. Deutsc. zukamm = Mädel, dirne). Ist vielleicht hier ebenfalls die Bedeutung: ~~cup~~ zu "zusammenfügen" maßgebend? Endlich noch zwei Wege: Bedeutung des ~~gr~~ ist: ~~zukamm~~ = stinken sein, und ~~zukam~~ = Bekümmerung, Sorge; letzter ist vom Bild des Rohrs: Der Pfeindkrieg ist leicht zu besiegen, ~~und~~ doch das Geschäft entsteht anderer nicht eine Zusammenfügung des Käufers mit dem Verkäufer.

~~gr~~ gr, ~~ku~~; Abkürzung aus dem Namen der Götter: Gala, die eine Personifikation der Margewothe, des Margenlichts ist; daher der Wege. Zinn [73] = Glanz, B. 1140; daher GLA = stahl und ~~zukam~~ = gross, ~~mächtig~~, ~~mächtig~~. Auf das auslösende Licht berichtet sich dies alte Leichen: ~~D~~ ~~X~~ Td. 320. Das Wort Gala ist aber zweitlich; die Hellen im Talund, unter ~~x~~ ~~z~~ ~~h~~ ~~z~~ ~~h~~ = Margewothe zieht Kolub, und campf. Das gemeinsame Stamm im Schmücken ist ~~dh~~ = aufdecken, erscheinen.

~~ag~~ ag, ab, ab; von agn = Monatsheile zur Zeit des Vollmonds, hierauf berichtet das alte Leichen ~~E~~ Td. 52. J. h. angeregt durch die vor beiden Seiten angewochten Linden die Abnahme und Zunahme des Mondes. — Das Wort agn ist zweitlich, im Altb.: ~~g~~ 718 verdröhnt sein, d.h. der Mond erst auf diese, dann auf der anderen Seite mit der Sichel. Im Talen. ~~x~~ ~~z~~ siehe Kolub z. v. —

Hierwohl sind durch Ideensoziation die Deognisse abgeleitet: agn kommt an äku, welches West Platz, Ost, Wohnung bedeutet; daher AG als Deognus = benn = bader, epēn = thun (epēn zu benn B. 2729 = bader), nati = wader, agn erinnert auch an agn, welches West fürchten, schwach sein, unbilden, schrecken, verdröhnen bedeutet (siehe auf äku und agn Mitt. Et. 7. v.) daher AG als Wege: nati = rüfen (daher durch diese Dekorationssilben AG = du habst), hasara = zerbrechen, zerkratzen wie Rohr (und durch an diese Worte geknüpfte Dekoration: hasara = deuler, hasara = Vorlauf) pit uru = Löcher öffnen, oazu = Schnitt fressen. —

874 ha; ein Hauptmauris für die mittlere mit. Veränderung der Silbenweise, da es als Drago. für das neut. Nominativ feste gebraucht wird und nicht das alte Leichen Thd. 251 § 1 oder auf Feste hindeutet, folglich muss die Syllbe als eine Spalte stehen, wo auf Feste hindeutet. — die Drago. Bedeutung kommt hier jedoch nur in zweiter Reihe in Betracht, sie ist später entstanden, wurde infolge des bis zur Festschrift entwickelten Leidens; nicht das Wort Feste gab den Impuls zum Leidensstil entstanden zu sein; nicht das Wort Feste gab den Impuls zum Leidensstil entstanden, sondern das bereits vorhandene Leidens wurde die Drago. Bedeutung nun angeknüpft. — Bei Erklärung dieser Syllbe muss aus § 2 angefangen werden; hier ist Col I. L. 36 HA-A und L. 38. KÜA angegeben, welche auf die ursprüngliche und eigentliche Bedeutung hinweisen. HA-A als Drago. (R. 11856) bedeutet Halaken: eignende Ecken, Feste: nabi; Lü (R. 11857) = vogelzen, aufgerichteter (Mey. 15. p. 635. a. Lehr. willkürliche); ~~die~~ durch diese, HA-A wird durch die rechtsseitige Spalte der Silbenanordnung, ist KÜA bloss der Name der Syllbe, wie allgemein über § 2 gedacht wird, oder eine nähere Erklärung? schwierigster Leidestil, denn wo im Silberat kein Zweifel besteht, doch wird in den leidestiligen Spalten dasselbe Wort gegeben. KÜA ist der arb. (S. Lehr. 712) lebendiger, sicherer, und davon Dev. arb. § 1 Lehen XI.3 doch, Hildesheim 7773 Roandmel; damit ist wohl auch das Lehen. 7773 (Mey. 15. 1. 5) = dunkel, trübe sein, dunkelhaftig, wohl sein (Kethuboth 256, Sandelin 826) 2. volleren / Durch Roand ist etwas dunkel geworden, Durch Veränderung ein Lehen geworden / des Silbenworts HA scheint demnach aus Halaken: eignende Ecken, z. B. infolge der Erklärung durch KÜA = Durch Roand eignende Ecken. Hierauf möchte es, ist ursprünglicher Leidestil hingewiesen haben: § 1 ein Lehen mit bewohnter Ecke als Leidestil Durch Roand in gebrauchiger Form; später hat man die Epitheta Ecken weglassen § 2 und da hat das Leidestil den Feste geblieben und dann kann es mit Drago. Bedeutung laufen.

hi; dieg; ſar, aus Hinm (R. 8252) wohles mit Überl. in Zusammenhang l; daher der Name und die Bedeutung dieg, wohls nichts andres ist, als diegus (Dahudus) = Überfluss. Siger. R. 8252 ihm hi vor hinm = ihm diegi (Ende. Wiss. W. p. 398.).
Daher das gebrauchliche Wort, dieg-ge = füllen gilt. Dass bis zum Überfluss
Volle ist auch durch das Zeichen Th. 206, 476, 489: ● eingetragen, deshalb wird
sie das Zeichen für die grösste Zahlreihe 3600 ſar gebraucht, wohls auf
der Syllabentafel ſar kommt. Die Bedeutung des Schriftzeichen führt darin, dass das
Zeichen als ſar, für Gott Ansar (R. 8212) Gott Anni (R. 8213) Stadt Erdi (R.
8219) für Kisserer (R. 8221 Wissensw.) gebraucht wird.

a) hu, pag, mūčēmū; das Lebtier in S^a 5.10 als Name oder Bedeutung des Vogels.¹³
 Hier ist wiederum ein Hauptbeweis der Schersten. Doch auch hier
 ist Vogel-Vogel immer erst nachträglich gebildet worden, das alte
 Lebtier Th.D. 33 47 und Suppl. 33. Da zeigt keine Spur von einem Vogel
 sondern vielmehr höchstwahrscheinlich auf den Namen mūčēmū (mūčēmū)
 hin, welches Wort „Sandal“ bedeutet, ſicim abz. 1100: Sandal;
 mūčēmū wahrscheinlich = auf dem ein Sandal gebunden ist. Daher als
 Zootogramm. Eschē = Käfig und verhältnis der Silberwirth pag aus pag
 = verschließen (Deutonanomie von Binden des Sandalsitucus). Nun
 ist es entweder das wahrscheinlich, dass von Eschē durch Lautähnlichkeit
 das Lebtier auf īssou: Vogel angewendet wurde, oder aber
 weil Eschē die gleiche Bedeutung hat wie V₁₅₅₇: umschließen, in festen
 Schwanken halten, binden, würde es für īssou gebraucht. Unstrei-
 big ist es, das Hu'a der Name eines Vogels war (Meiner, Suppl. p. 35.a)
 welches Wort mit hu-a īssou: vollständig wird; Hu'a ist also
 der Name, und nicht im Allgemeinen mit Vogel. Nun weg & sein,
 dass ^{aus} diese Vogelart durch das bereits vorhandene Lebtier erinnert
 würde, oder durch die Bedeutung mūčēmū und pag an die Art
 des Fanges, wie der Hu'a-Vogel gefangen wurde hingewiesen wird
 und so entstand sowohl der Silberwirth Hu'a, wie auch der Vogel-
 wirth īssou.

auf ī, ī, u, ī, ī, u' } beides S^a 7.8 als innere vollständ., wodurch Wort „ein Thier innerer Sättling,
 Wirus“ bedeutet, daher auch die Vogel-Bedeutung des zweiten Lebtieres:
 ūsā, Salzmauer, náles etc. Hierauf deutet die Bedeutung des zweiten Lebtieres
 in S^c 10: ūsā dugaler nimq idū = zu dessen reichen Überfluss (Menge) man mit
 den Fisch an die Seite stellen kann, und das ist über: schwärmen. Das alte
 Lebtier für das erste ist Th.D 209 ⚡ und für das zweite Th.D 210 ⚡; letzteres
 ist der ursprüngliche, daher auch der Name U_HU S^a 7.7 = ūsā = schwärmen. Das
 erste Lebtier ist nur eine Ab schwächung des zweiten, wobei vielleicht an die
 V₁₅₅₇ gedacht wird.

fur; S^b 1, II. 12-14 Tiere, Tumū = Tiere. ūsā, arabische Jusso oder digo ein labihen-
 licher Melalappfisch; das letzte wab. Wort: ūsā zur Aufbewahrung des Rindfleis-
 chs obwohl es Vogel-Bedeutung: pāsū, Kühe, Lakalatu = Schächer, ūsā, welches der
 König in den Krieg mitnehmen (armen Schächer?). Möglicherweise das Vogel-,
 Lakalatu durch Gleichklang auflass zum Vogel. ūsā & das alte Lebtier
 Th.D. 447 und 448: ⚡ und ⚡ (aber lieber nichts vermischen).


 ka; ein Rägu (S. II. 34), welches fast laut war. ~~zäh~~ und ~~zähn~~ sind Lahrn, ~~XGZ~~
 (Penodien 113.a.) Zähne, speziell aber Zackzähne bedeutet. Hierauf deutet
 das alte Reichen: Th. d. 195: ,  wo der Kopf und Hals abgeschrägt
 ist, als wenn der Mund einer aufgerichteten wäre und die Zähne, Zackzähne ^{zäh}
 bar sind. Diesen ursprünglichen Sinn entsprechen Bildchen wie in
 anderen Schwerwörtern: DKG (7¹⁴) ^(vgl. 444) zerklagen, zerreißen, ZIB (125) fah-
 rallen, GL (222) ^(vgl. 84) zischen, schnitzen (verstum),  PI Krum, III.II., III.
 Öffnung, Mund, Sacke, SL (26) aus Sünn, Sünni doppelzähne, Zähne,
 KIR Es, Riss Klape (Hornung, S. 27. 32). — Dieser Grundbedeutungen
 entsprechen die Bezeichnungen: (B. 578-548): überall ist ein lebhaftes
 Aufblitzen des Mundes vorangestellt, dass die Zähne, sogar die Zackzähne
 sichtbar werden; das ist die Grundidee! amüster Befehl, spätet
 für jemanden einholen, bezau abnehmen, abrissen, habéba prosci-
 tta, Doläder verarbeiten schaffen, etwas entheider, Habéba zwieien,
 Hemmäde in Wüll, entkleinen, Rißet zwieien, mämmäde Zamm,
 Schwär neppen zwieien, nadie auswufen, auspröken, parren
 hemmier, zwischthalten, ragamur zwieien, flicken, zögäum
 brüllen, heissen, zäss rüfen, zimm halen, zimm ewig zack-
 tanum sprechen, schwärzen.